

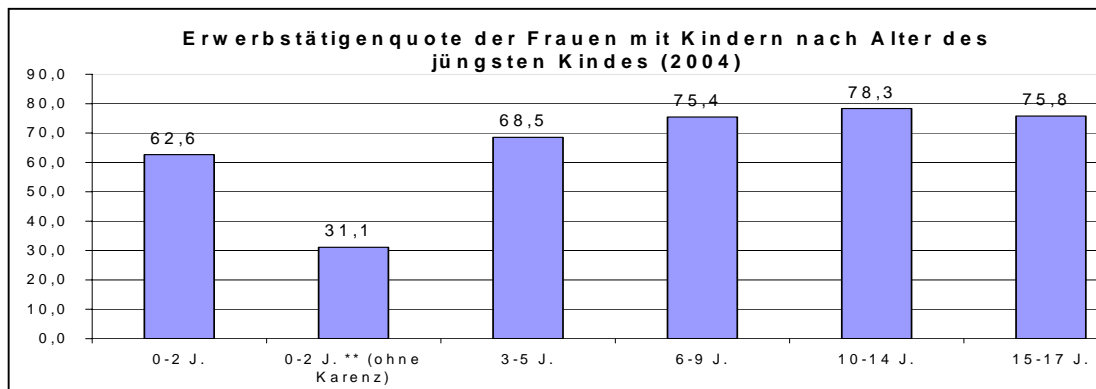
Presseinformation

Wien, am 10.05.2006

IHS-Studie „Kinder, Arbeitswelt und Erwerbschancen“

Die in den letzten Jahren in Österreich gleichzeitig gestiegene Fertilität und Erwerbstätigkeit der Frauen deutet auf ein neues Nebeneinander von Familie und Beruf hin. Damit liegt die Entwicklung in Österreich im neuen europäischen Trend einer gestiegenen Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben.

Die Möglichkeit einer Teilzeit-Erwerbstätigkeit erleichtert dabei die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben deutlich. Obwohl in Österreich während der Kleinkindphase (0 bis 2 Jahre) zwei Drittel aller Frauen zu Hause bleiben, ist bereits mit Ende der Karenzzeit die Erwerbstätigkeit wieder hoch und steigt dann mit zunehmendem Alter der Kinder weiter. Gleichzeitig sind die Teilzeitquoten der Frauen mit Kindern im Alter von 0 bis 9 Jahren mit fast 70 % am höchsten.



Quelle: Statistik Austria (2005), ** ohne Karenzurlauberinnen zu Hause (eigene Berechnung)

Obwohl in Österreich die Teilzeitquote aller Frauen von 32 % im Jahr 1999 auf 38 % im Jahr 2004 stark anstieg – eine Zunahme die über jener der EU-15-Länder lag – befand sich Österreich bezüglich der 2004 ermittelten Teilzeitquote im europäischen Mittelfeld. Die Teilzeitquote der Frauen in Österreich entsprach mit 38 % ungefähr jener in Schweden (36 %).

In der Studie „Kinder, Arbeitswelt und Erwerbschancen“ des Instituts für Höhere Studien wurden das Erwerbsverhalten, die Fertilität und die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben der österreichischen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren aus ökonomischer Sicht untersucht. Dabei zeigt sich für die Jahre 1999 bis 2004 folgende Entwicklung:

Die Zahl der erwerbstätigen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren (ohne Karenzurlauberinnen) stieg von 1999 bis 2003 deutlich an. Dabei gab es regionale Unterschiede: Während in Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg die Erwerbstätigkeit aller Frauen mit Kindern unter 15

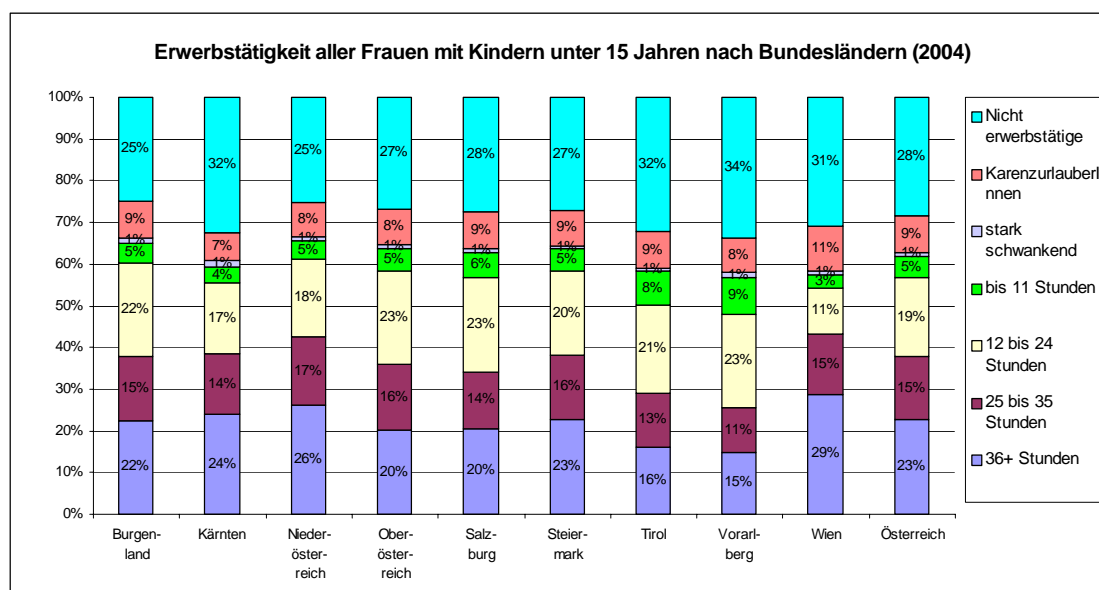
Jahren von 1999 bis 2003 laufend stieg, gab es im Burgenland, Kärnten und Wien im selben Zeitraum wenig Veränderungen. In Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark schwankte die Erwerbstätigkeit und war zu Ende der Periode etwas höher als zu Beginn.

Innerhalb der gestiegenen Gesamterwerbstätigkeit ging von 1999 bis 2003 die Vollzeit-Erwerbstätigkeit zurück und die Teilzeit-Erwerbstätigkeit nahm deutlich zu. Einem leichten Rückgang der Vollzeit-Erwerbstätigkeit um 10,4 % stand ein deutlicher Anstieg der Teilzeit-Erwerbstätigkeit gegenüber: 25 bis 35 Wochenstunden (+20,4 %), 12 bis 24 Wochenstunden (+ 15,1 %) und Teilzeit mit maximal 11 Wochenstunden (+ 15,6 %). Diese Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen mit Kindern unter 15 Jahren reflektiert einen wichtigen Schritt zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Jahr 2004 waren von insgesamt 807.500 Frauen mit Kindern unter 15 Jahren fast drei Viertel (71,5 %) erwerbstätig und die Fertilitätsrate lag bei 1,42 Kindern pro Frau. Österreichweit waren 23 % in Vollzeit, 15 % in Teilzeit im Ausmaß von 25 bis 35 Wochenstunden, 19 % in Teilzeit mit 12 bis 24 Wst. und 5 % in Teilzeit mit maximal 11 Wst. beschäftigt. 9 % der Frauen waren in Karenz, 24 % zu Hause und 4 % arbeitslos.

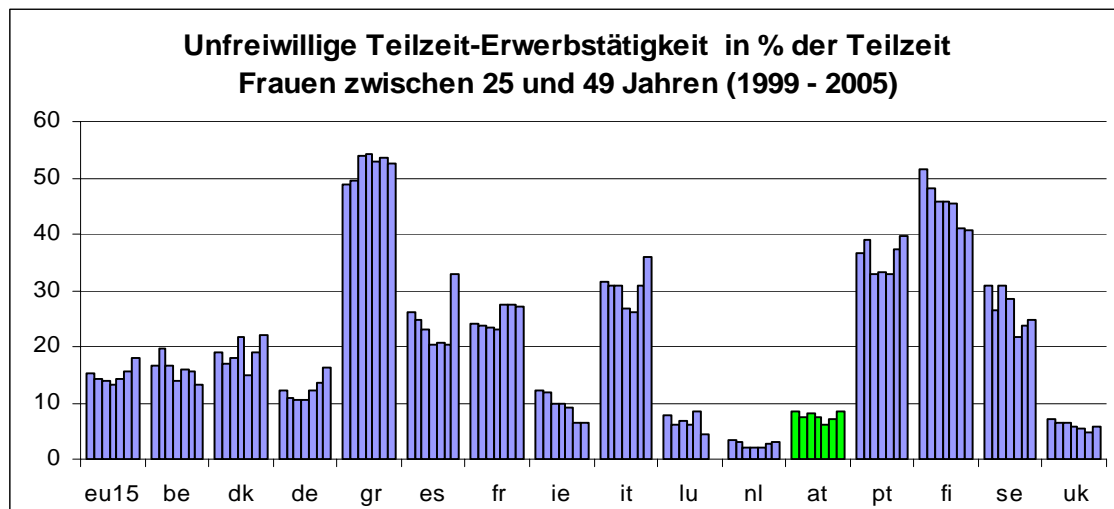
Eine Analyse der Erwerbstätigkeit der Frauen nach der Zahl der Kinder pro Frau zeigt, dass die Anzahl der Kinder das Erwerbsverhalten der Frauen beeinflusst. Während die Erwerbstätigkeit insgesamt, die Vollzeit und die Teilzeit mit hohem Stundenausmaß mit mehr Kindern zurückgeht, nimmt der Anteil der in Teilzeit Erwerbstätigen von einem auf zwei Kinder zu. In den Jahren 1999 bis 2003 stieg der Teilzeitanteil unabhängig von der Kinderzahl in allen Gruppen deutlich.

Die Betrachtung nach Bundesländern zeigt, dass im Jahr 2004 die Vollzeit-Erwerbstätigkeit und die Teilzeit im Ausmaß von 25 bis 35 Wochenstunden der Frauen mit Kindern unter 15 Jahren in Wien und Niederösterreich am höchsten waren. Es liegt die Vermutung nahe, dass im städtischen Raum sowohl Kinderbetreuung als auch der Zugang zum Arbeitsmarkt leichter organisierbar sind.



Datenquelle: Statistik Austria (Februar/März 2006); Graphik: IHS

Bezüglich der Freiwilligkeit der Inanspruchnahme der Teilzeit (statt Vollzeit) durch Frauen kann man auf Quartalsdaten aus der Labor Force Survey zurückgreifen. Man sieht, dass die unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung der Frauen zwischen 25 und 49 Jahren in Österreich (als Proxi für die Gruppe der potentiellen Mütter) mit einem Anteil von ungefähr 6 bis 9 % der gesamten Teilzeit-Erwerbstätigkeit in dieser Gruppe in den Jahren 1999 bis 2005 weit unter dem EU15-Durchschnitt liegt. Nur in England, den Niederlanden und Irland war die unfreiwillige Teilzeit dieser Frauen im Jahr 2005 niedriger. Die geringe Unzufriedenheit ist ein deutlicher Indikator für den Erfolg der Teilzeit-Erwerbstätigkeit als Mittel zu Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben.



Datenquelle: EUROSTAT Datenbank; Graphik: IHS

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und der Beitrag der Familien zur Wirtschaftsentwicklung eines Landes mit der beobachteten Bevölkerungsalterung in den Mittelpunkt staatlichen Interesses gerückt sind. Damit die zunehmend erwerbstätigen Frauen Beruf und Familie erfolgreich vereinbaren können und die Aufteilung der Zeit auf Kind und Beruf in der Familienphase von den Eltern zeitgemäß individuell gestaltbar ist, sind von Seiten aller beteiligten Akteure (Staat, Unternehmen, Eltern) weitere Maßnahmen notwendig. Dabei sind finanziell geförderte Kinderpausen und Bildungsmaßnahmen genauso wichtig wie Teilzeitangebote, flexible Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen von Seiten der Unternehmen, qualitativ hochwertige und der Arbeitszeit angepasste Betreuungsmöglichkeiten sowie die partnerschaftliche Teilung von Kinderbetreuung und Haushaltsaufgaben.

Rückfragehinweis:

IHS, Stumpergasse 56, 1060 Wien, Fax: 01/59991-162, <http://www.ihs.ac.at>

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Felderer, felderer@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-125

Dr. Michaela Gstrein, gstrein@ihs.ac.at

Tanja Gewis (Public Relations), gewis@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-122